

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Metz

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

ten. In der Nacht zum 6. August 1870 räumten die Franzosen den Exerzierplatz und nahmen Stellung auf den Spicherer Bergen. General *Kameke* mit der 14. Division griff am 6. Aug. den scheinbar sich zurückziehenden Feind an. Bald kam die 16. Division unter General *Barnekow* heran und vom Winterberge her erschienen auch Theile der 5. Division. Die Feinde hatten die ganze, zum Theil bewaldete Höhenkette besetzt, die durch die Natur schon eine kaum angreifbare Position bilden. Furchtbar wurden die Reihen der stürmenden Bataillone durch das weittragende Chassepot- und das Geschützfeuer gelichtet. Nur einzelne, zum Theil ausgewaschene, mit Felsblöcken bedeckte schmale Wege führen steil die Höhe hinauf; an den einzelnen Bäumen und Gesträuchern hielten sich die bergan stürmenden Krieger fest. Endlich war, unterstützt durch eine theilweise Umgehung, des Plateau der Bergkette genommen, die Offensivstöße des Feindes wurden zurückgewiesen und er über Spichern zurückgedrängt. General *Frössard* war geschlagen — an demselben Tage *Mac Mahon* bei *Wörth* — und unaufhaltsam drangen die deutschen Colonnen dem fliehenden Feinde nach, um im Herzen Frankreichs neuen Schlachten und neuen Siegen entgegenzugehen.

In dem $\frac{1}{2}$ St. von Saarbrücken sehr freundlich gelegenen St. Arnual ist die schöne Kirche beachtenswerth; ihre älteren Theile stammen aus der 2. Hälfte des 13. Jahrh.; sie enthält mehrere gut gearbeitete Grabdenkmäler der Fürsten des Hauses Nassau-Saarbrücken.

Nahe bei Saarbrücken, rechts von der Chaussée nach St. Arnual, liegt der Winterberg, von dem treffl. Umblick auch über das Gefechtsfeld gestattet ist; es ist beabsichtigt, hier als Erinnerung an die Jahre 1870/71 ein grosses „Nationaldenkmal“ zu errichten.

Bahnlinie Saarbrücken-Saargemünd.

(s. S. 38).

Von Saarbrücken nach Metz. 166,9 Kil. od. 22,33 Meilen. FZ. 2,7—2,27 Min. Bei Saarbrücken überschreitet der Zug die Saar und geht bei Stat. *Styringen* (Hüttenwerk) über die ehem. franz. Grenze l. die Berge von Spichern (S. 194) nach *Forbach* (5500 E.) Es folgen die Stat. *Cocheren*, *Benningen* (Einmündung der Linie Hagenau-Strassburg, S. 37), *Homburg*, *St. Avoild*, *Falkenberg*, *Herny*, *Remilly*, *Courcelles*, *Peltre* und

M e t z.

Eisenbahn. Knotenpunkt für die Linie nach Saarbrücken (Cöln-Frankfurt-Berlin) (von Benningen nach Strassburg-Basel) Diedenhofen (Sedan-Paris, Luxemburg-Brüssel) Bar le duc (Chalons-Paris), Nancy (Strassburg, Reims-Paris) Central-Bhf. vor dem Bhfs. Thor, früher *Porte Serpenoise*, Bhf. für die Linie Diedenhofen vor der *Porte de France*. (Nord Bhf.) am l. U. der Mosel.

Omnibus für die Bhfe. 20 Cent. und à Stück Gepäck 5 Cent.

Droschken. 1 Stadt-Fahrt für 2 Plätze 5 Sgr. 4 Plätze 8 Sgr. Vom Centralbhf. nach der Stadt für 1 oder 2 Pers. 10, 3—4 Pers. 16 Sgr. Bei Rückfahrten für die Wartezeit die Hälfte obiger Preise. Weitere Fahrten *accordiren*: Nach Gravelotte 15—20 Fcs.

Telegraphenstation, Place Royale.

Post, Rue des clercs und Place de chambre.

Gasthöfe. Grand Hôtel de l'Europe. Z. 3, Fst. 1 $\frac{1}{2}$, Mitt. 4 $\frac{1}{2}$, Serv. 1 Fr. Hôtel de Metz, Mitt. 4, Serv. 1 Fcs. beide rue des clercs und Häuser ersten Ranges. Hôtel du Nord, rue Pierre-Hardy, Hôt. du Commerce, rue au blé, *Hôt. z. Post, rue des clercs, Rheinischer Hof. (Burhaus) rue de l'Esplanade. Hôt. de Luxembourg, rue Serpenoise; Hôt. de Paris, place de chambre. Hôt. du Porte-Enseigne, rue Serpenoise. Hôt. Restaurant Brunner, rue St. Louis 5.

Restaurants und Café's in Menge, zum grossen Theil von Deutschen gegründet, sie concentriren sich meist an der Place royale, rue Serpenoise, rue des clercs und in unmittelbarer Nähe der Cathedrale u. A. empfehlenswerth: Dannhofer, rue Serpenoise 9., Bartel, Place royale, Zeising, rue Serpenoise. Moitrier, rue chaplerie. Café's: du Heaume (jeden Abd. Concert) du Turc, (deutscher Wirth), du grand Balcon, diese 3 an der Place royale; Café Parisien, place de la Comédie. Café français, place d'armes. Bier bei Zeising, rue Serpenoise, Apprederis, rue des clercs Nr. 1, Speichert, rue St. Medard 7.

Mehrmals wöchentlich Militairmusik an der Esplanade.

Deutsche Buchhandlung von Lang & Rasch, rue des clercs u. Rue Serpenoise 45, von Scriba, place de chambre.

Theater. Place de la Comédie. Sommertheater place de la Préfecture. Café du Midi (Cafe chantant).

Metz (50,000 E.), an der Mündung der *Seille* in die Mosel hatte seine grosse Bedeutung schon zu Römerzeiten (Divodurum), aus denen noch in der Umgegend Reste von Wasserleitungen vorhanden sind, war auch die Hauptstadt des Königreichs Austrasien. Es kam unter den Karolingern zu Deutschland, bei dem es bis 1252 blieb, in welchem Jh. es von den Franzosen genommen und an diese 1556 förmlich abgetreten wurde, bis es im Frankfurter Frieden v. 1871 endlich an das in neuer Gestaltung erblühte deutsche Reich zurückkam. Metz, durch seine Lage von jeher von strategischer Bedeutung, wurde von den Franzosen in diesem Jahrh. zu einer der bedeutendsten Festungen erhoben, verstärkt durch eine Citadelle und mehrere grosse Forts. Da die Mosel in das System der Befestigungen hineingezogen wurde, so wurde eine Umfassung und Belagerung um so schwieriger; dennoch musste Metz, nachdem dem Marschall

Bazaine, nach den Schlachten vom 14, 16 u. 18 August 1870, die Vereinigung mit der übrigen franz. Armee unmöglich gemacht und er in den Bereich der Befestigungen zurückgeworfen wurde, und ungeachtet der zweitägigen Schlacht bei Noisseville, und anderer Ausfälle, durch die *Bazaine* ein Durchbrechen der Deutschen Linien versuchte, am 27. Oct. 1870 capituliren; 150,000 Franzosen gingen als Kriegsgefangene nach Deutschland in dessen Hände ein ungeheures Kriegsmaterial fiel.

Der Handel und die Industrie (Baumwollspinnereien, Fabriken von Moltons, Decken, Eisen- u. Kupferhütten, Gerbereien u. Färbereien) von Metz sind bedeutend, und werden sich durch den Anschluss an Deutschland, voraussichtlich in weit höherem Maasse entwickeln, ungeachtet des Unmuthes einer Anzahl Metzger Industriellen, welche ihr materielles Wohl nur in ihren Beziehungen zu Paris zu finden wähnen.

Metz hat eine Kriegsschule und grosse Arsenale (grosse Kanone „Vogel Greif“ 20,000 Pfd. schwer, von den Franzosen 1794 vom Ehrenbreitstein mitgenommen).

Von Bedeutung ist die **Cathédrale* aus dem 11. Jahrh. mit Theilen aus späterer Zeit; das Hauptportal ist aus 1764. Von dem auf 188 Stufen zu ersteigendem Thurm hat man einen vorzüglichen Ueberblick der Gegend. Hier befindet sich die berühmte, 260 Centner schwere Glocke „la Muette“.

Sehenswerth ist das **Städtische Museum*. Die in demselben befindliche Bibliothek zeichnet sich durch ihre Reichhaltigkeit von Werken über Elsass-Lothringen aus. Römische Alterthümer in 2 Sälen. Die Gemäldegallerie ist in 3 Sälen aufgestellt, hat mehrere Rembrandt's u. grosse Schlachtengemälde (Hohenlinden, Solferino); Glasmalereien von *Maréchal*, eine Naturaliensammlung und ein Zoologisches Cabinet.

Das *Hôtel de ville* (Rathhaus), *place d'armes*, wurde nach den Plänen von *Blondel* 1771 errichtet; das *Palais de Justice* an der *Esplanade*, 1776 vollendet, ist ein schönes Bauwerk. Von den 10 Thoren ist das alterthümliche deutsche Thor (*Porte allemande*) im goth. Style erbaut, zu erwähnen; es trägt noch Kugelspuren von der Belagerung durch Carl V.

Eine Zierde der Stadt ist die an die *place royale* stossende **Esplanade*, Doppelallee mit Springbrunnen und Statuen; (*Venus*, in Paris preisgekrönt) von der **Bastion* an derselben hat man einen treffl. Blick in das Moselthal und auf die Forts *Plappeville* und *St. Quentin*. An der *Esplanade* steht das in Erz ausgeführte Standbild des Marschall Ney (geb. in Saarlouis,) an der *place d'armes* das des hier geborenen Marschall Fabert († 1662).

Die Metz umgebenden Forts heissen: *St. Quentin* (360 Mtr ü. d.M.), *Plappeville*, nördl. *St. Julien*, westl. *Queuleu*; die ersteren zwei (durch die *Porte de France* über *Longe-*

ville in $\frac{3}{4}$ St.) gestatten wegen ihrer hohen Lage einen schönen Rundblick. Zwischen den Forts Plappeville und St. Julien, auf der Insel *Chambièrè*, (Denkmal für die 7302 in den Lazarethen hier gestorbenen franz. Soldaten) liegt das Fort Miollis, zwischen Fort St. Julien und Queuleu das Fort Les Bordes. Zwischen Seille und Mosel ist das Fort St. Privat im Bau. Zum zweiten Gürtel der Befestigung gehören u. A. die Forts Moselle und Bellecroix.

Der Besuch der Forts ist nur auf Grund einer von der Commandantur ausgestellten Erlaubnisskarte zu ermöglichen.

Von Gorze nach Metz führt eine 2 Meilen lange Wasserleitung.

Es würde eine Schilderung der Schlachten bei, und der Belagerung von Metz für den Plan unsers Buches zu weit führen; wir beschränken uns auf Schilderung der meist unternommenen Tour nach dem Schlachtfeld von Gravelotte.

Gravelotte 13 Kilom. Von Metz über Gravelotte, St. Marie, St. Privat und zurück ca. 41 Kilom. (Von Gravelotte östl. über Rezonville und Vionville nach dem Schlachtfeld von Mars-la-Tour 10 Kil.). Der Besuch des Schlachtfeldes selbst geschieht am besten zu Fuss; bis Moulins (5 Kilom.) Omnibus, aus Metz. Jede Stunde à Pers. 30 Cent., Abfahrt Rue Tête d'or Nr. 28, Ecke der rue de la chevre, place d'armes. Von Moulins bei *Maison neuve* über *Rozerieulles*, hinter welchem Dorfe man die Hochebene ersteigt. Eine Menge Stümpfe von Bäumen weisen auf die Bivouacs der Truppen hin. Vor der in Trümmer verwandelten Ferme *Point du jour* betritt man das eigentliche Schlachtfeld, das durch zahlreiche Gräberstätten sich kennzeichnet. Hier und bei dem $\frac{1}{4}$ St. entfernten Wirthshause *St. Hubert* war der Kern und Schlüssel der franz. Schlachtlinie, um den in furchtbarer Weise gerungen wurde. Das 2., 7. u. 8. preuss. Corps waren es hauptsächlich, denen hier die blutige Arbeit zufiel. Bei dem nahe St. Hubert liegenden Steinbrüche, hat man treffl. Blick über einen Theil des Schlachtfeldes. Bei St. Hubert ist die der franz. Frontstellung als mächtiger Schutz dienende Schlucht.

Unfern St. Hubert liegt Gravelotte. Von da nördl. der Strasse nach über die zerstörten Fernen *Mogador* u. *Malmaison* nach *Verneville*, wo und bei dem r. liegenden *Amanvillers*, das 9. Corps schwere Kämpfe zu bestehen hatte. Weiterhin über *Habouville* und *St. Ail* nach *St. Marie aux chênes*, das von der preuss. Garde und den Sachsen nach enormen Verlusten genommen wurde. Hier und bei dem $\frac{1}{2}$ St. entfernten Dorfe *St. Privat* erfolgte die Entscheidung des Tages. Nachdem etwa von 3—5 U. die franz. Stellung durch 84 Geschütze der Garde-Artillerie beworfen worden war, erfolgte der Sturm auf St. Privat

durch die Garde, der aber abgeschlagen wurde. Die gelichteten Bataillone in Verein mit den Sachsen schritten 6 $\frac{1}{2}$ U. nochmals zum Sturm und nahmen St. Privat.

Massengräber, unter denen die bei der Strasse gelegenen für die Gefallenen der Garde-Regimenter Kaiser Franz und Königin Augusta besonders hervortreten, überall. Guter Ueberblick dieses Theiles vom Schlachtfelde (l. Flügel der deutschen Armee) vom Kirchhofe bei St. Privat.

Von hier auf Chaussée über Chatel St. Germain nach Metz zurück.

Das Saarthal.

Fahrzeiten. Von Saarbrücken nach Burbach 5 M., Louisenthal 7, Völklingen 7, Bous 8, Ensdorf 7, Saalouis 6, Dillingen 8, Beckingen 9, Merzig 11, Mettlach II., Serrig 20, Saarburg 7, Wiltingen 11, Conz 9 Min.; von Saarbrücken bis Conz 2 $\frac{6}{10}$, bis Trier 2 $\frac{4}{10}$.

Auf der im Mai 1860 eröffneten bein. 12 Meil. langen Saarbrück-Trier-Luxemburger EB. erreicht man zuerst Stat. Burbach mit dem grossen Eisenwerke der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Actiengesellschaft; zu Louisenthal die bedeutende fiscalische Grube *Gerhard* u. zwei grosse Glashütten. Eine grosse chemische Fabrik. Die Saar strömt in dieser Gegend durch ein breites Thal, an den Seiten meist Bergketten, bedeckt mit Laubholzwaldung. Bei Stat. Völklingen schliesst das Kohlenrevier ab; Zweigbahn nach Grube *Püttlingen*; bei Völklingen u. Bous treten l. die Berge weit zurück u. eine gutbebaute Ebene liegt vor uns, vorn l. von einem romantischen Gebirgszuge begrenzt. Durch Stat. Bous (Glashütte *Wadgassen*, einst Villa der Karolinger), Stat. Ensdorf mit Zweigbahn nach der fiscalischen Grube *Kronprinz Friedrich Wilhelm* bei *Griesborn* nach *Fraulautern* (Eisenblechwaarenfabrik; viel desuchte Sommerwirthsch. bei *Schuler* und *Jungbluth* nahe am Bhf.) Stat. für das 20 Min. entfernte

Saarlouis.

Post nach Tholey, Nachm. in 4 $\frac{1}{2}$ St.

Omnibus im Anschluss an die Züge, 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Gasthöfe. *Rhein. Hof (Köhl); *Zwei Hasen* (Laur). Cafés u. Restaurationen: Café *Chartener*, *Burtar*, **Retienne*, **Schmidt* (früher *Heully*).

Gesellige Vereine. Bürgerverein, Militär-Casino.

Saarlouis (ca. 5000 E.) ist preussische Festung, ein nach Vauban'schem Systeme angelegtes Sechs-Eck, von der preussischen Behörde erweitert, beim jetzigen Stande des Kriegswesens aber kaum noch von Bedeutung. S. hat nur 2 Thore, das *deutsche* u. *französische*, einander gegenüber liegend. Markt- und Paradeplatz sind sehenswerth. S. ist Geburtsort des Marschall